137 **Pensionierten-Dialog.**

Es isch Morge am Sechsi. Der Heinz und d`Charlotte, sini Frau, sind scho uf. Senili Näschtflüchter halt! Chönne nüm so lang pfuse, wie mir das als 20-jährigi amigs no chönne hei, der Chopf bis in Mittag ine s`Chopfchüssi drücke. Aber euse Tagesablauf isch ja au nümme so anschtrengend, dass mir no so viel Schlaf bruche. So chunt es halt, dass schpäteschtens der Bus, wo um Viertel vor Sechsi bi eus um der Egge röhret wie en brünschtige Hirsch, eus us de Federe jagt.

„Schnägg, het die de Brummer au gweckt?“

„Ja Heinzi, dem schmeiss ich jetzt denn einisch e chli Zucker in Tank. Aber eigentlich bin ich scho churz nach de Feufe verwachet, aber no einisch e chli ignickt.“

Pause im Zimmer. Denn ghör ich, wie mini Liebschti d `Bettdecki uf d`Syte schiebt, ihri verschobene Rüggewirbel ums Rüggemark richtig ordnet und sich langsam zu de Federe use schlicht.

„Gosch dir go en Kaffee mache?“ En blöderi Frag cha der Heinzi jetzt am Morge gar nöd schtelle. Min Schnägg isch ohni 2-3 Kaffee am Morge ja gar nöd funk- tionsfähig. Aber blödi Frage ghöre bi Pensionierte halt zum Gschäft, bsunders am Morge.

Drum isch au d`Antwort entschprächend: „Ha dänk no kei Luscht uf enes

Rindsfilet am Morge.“ Und weg isch sie gsi, ab i d` Chuchi.

Ich ghöre d`Kaffeemaschine laufe und gli schlicht en herrliche Duft vo dem schwarze Gebräu um d`Egge ume is Schlafzimmer ine. Ich ha zwar no welle d`Nachrichte im Liege lose, aber jetzt haltet mi nüt me zwische Decki und Matratze.

Ich hüpfe us em Bett, wobi hüpfe inzwüsche en so en langsame Vorgang isch, dass mini Enkel würde säge: „Opapa, hesch du scho mal en Schlange gseh hüpfe?“

Ich erreiche aber d`Chuchi doch no vor de Nachrichte, wo am Sechsi chöme. Leider chunnt jetzt aber s`täglichi Problem wieder zum Träge. Mir hend en schöni aber en chlini Chuchi. Mini Frau het ja a dem Ort sicher Oberhoheit, aber wie sie jetzt so ihres Hinterteil, liecht d`Elleboge uf em Rand vom Schüttschtei ufgschtützt, i d`Mitti vo eusem Chochtempel use schtreckt, natürlich im churze Nachthemdli, do halt ich en churze Moment inne und überlege:

* Wenn ich ihre jetzt unter s`Nachthemdli würdi……., denn würdi sie mit eme Schrei sicher fascht a d`Decki gumpe.
* Wenn ich sie würdi bitte, doch ihre Allerwertischte es bitzli uf d`Site z bewege, denn würd ich en böse Blick kassiere, will das ja ihrers Refugium isch, was wiederum en Grund wäri für en morgendlichi, liechti Verschtim- mig zwüsche eus. Sie het ja no kei Kaffee gha!!!

Drum isch mir d`Wahl eigentlich liecht gfalle. Ich ha sie per unkeusche Griff lah gumpe. Ha aber zerscht no gluegt, dass sie die grossi Kaffetasse nöd i der Hand gha het. So fair bin ich denn aber scho gsi.

Sie hend richtig grahte, sie isch gumpet und bis sie wieder vo der Decki abe cho isch, han ich a d`Kaffeemaschine here chönne. E chli fies zwar, aber effizient und würkigsvoll!

Übrigens isch ihre Gsichtsusdruck nöd e so begeischteret gsi wie ich das mir erhofft ha. Wenn ich das vor 45 Jahr gmacht hätt, denn wär sie mir grad um der Hals gfalle. Anderi Zyte, anderi Sitte!

Jetzt han ich d`Chuchi, wo mini Frau bis sie uf d`Velotour gaht eifacht nöd use bringsch, verlah und ha mich an Schtubetisch gsetzt.

„Schnägg, was mache mir hüt Znacht?“ Das isch jetzt so ziemlich die blö -dischti Frag, wo me minere Frau um Viertel ab Sechsi am Morge cha schtelle. Aber ich gange ja nach em Velofahre go poschte, muess also wüsse was mir bruche.

„Jetzt fraget doch de bevor ich no min Kaffee trunke ha, was mir welle zum Znacht mache! Heinzi, du weisch doch, dass ich am Morge überhaupt e kei Luscht ufs`Nachtesse ha! Säg doch du, was mir wänd choche, du hesch ja immer Hunger, süscht lueg emol vore abe.“

Ich gseh, au mini Frau het am Morge Sinn für fiesi Sache, au wenn s`nur Bemerkige sind. Das isch wohl jetzt d`Retourkutsche für der Griff a ihres Allerheiligschte vor e paar Minute.

„Denn gang ich uf Oberglatt i d`Metzgerei, go zwei Hohrüggesteak hole. Für mich es grosses und für dich es chlises. Isch das recht so?“

„Vo mir us! Aber s`chline sötti denn nöd 250 Gramm sy wie letschtes Mal. Du weisch ja, du überchunsch ja vo mir immer no es Schtückli, will ich nöd alles mag.“

„Ja ich weiss, aber es Hohrüggesteak darf ebe nöd weniger als 200 Gramm sy, will mir`s uf em Grill mache. Süscht wird es troche.“

„Meinsch nöd, du chönntisch emol dis Steak unter 350 Gramm ichaufe und mis nur 200 Gramm schwer näh?

„Das gaht nöd. Süsch wüsse mir nümme welles das dis und welles das mis Steak isch.“ Ich han kei Antwort me übercho uf die intelligenti Antwort. Isch au guet eso. Was wäri wohl drus entschtande, wenn ich no gseit hätti, ich sig halt au 1,70 Meter gross und nöd en so en chline Bodesurri wie mini Charlotte?